

Verfasser:
 Dr. med. Geert RUICKOLDT
 Pädiater ☼ Genealoge ●
 Bahnhofstraße № 2
 D-19370 Parchim • ilger2@gmx.de

Vgl. die Datei:
Jabel 10 (6) MV Namen Opfer Hexenprozesse

Hexen / Zauberei / in Damerow, Kirchspiel Jabel

- Das Kirchenbuch beginnt: */~1640, ∞, †/□1668. Ab 1680 sind die Daten der Taufe und teils auch der Geburt dokumentiert.
- Bereits seit KB-Beginn 1640 sind bei allen Täuflingen die Eltern: Vater und Mutter [!] angegeben, so dass es Hinweise auf den Zeitpunkt ihrer Trauung gibt.

Jahr	NAME	Vorname	Status	Urteil	∞	NAME	Vorname	Status	Urteil
1659	KALISCHE	NN♀	Hexe?	Freispruch?					
	•NB: nicht im Kirchenbuch Jabel!								
1665	THOMAN	Tewes	?	---	<1665 NN	NN♀	Hexe?	Freispruch?	
	•NB: nicht im Kirchenbuch Jabel!								
1665	RAHSEN	Lena	Hexe	verbrannt 1665					
	•NB: nicht im Kirchenbuch Jabel – es gibt aber mehrere Personen RASE, RAHSE, RASCH im Kirchspiel Jabel								
1663	SPECKIN	Christoff(er)	Zauberei?	Freispruch – offensichtlich → †,□1675!					
		*... □14.04.1675			<1641 TRESSOW	Liese	Hexe	verbrannt 1663	
	Töchter:	1. ~23.10.1641	Ilsabe	Freispruch? – unklar, wer von beiden					
		2. ~01.05.1644	Trina	oder eine Schwester [NN] *vor 1641					

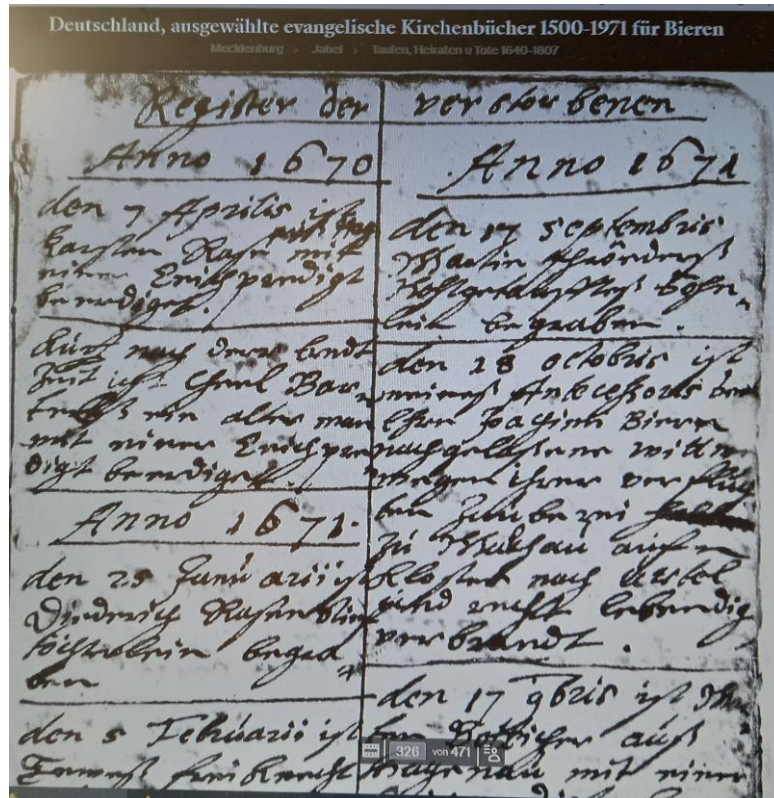
Quellen (Auswahl):

- Matrikelportal • Datenbankedition der Immatrikulationen an der Universität Rostock seit 1419. Digitalisat im Internet
- MOELLER, Katrin, Dr. phil.:
 • Dass Willkür über Recht ginge. Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert, Dissertation, Bielefeld 2007
- SCHUBERT, Franz:
 • Beichtkinderverzeichnisse (BKV) 1703/1704 & 1751
 • Kopulationsregister (Mecklenburg) von den Anfängen bis 1800 (Kop.R.)
- WILLGEROTH, Gustav:
 • Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem 30jährigen Kriege, Selbstverlag des Verfassers, Wismar, 1924ff.
 Digitalisat im Internet

Quelle: WILLGEROTH "Die meckl.-schwerin. Pfarren", Band 2, Pfarre Jabel (Siehe unten)

Kirchenbuch Kirchspiel Jabel

- BIER** Jochim *1599 †1665 ►P1640-1665 I∞III 1640 ALBRECHT Susanne *0000 †1641 Witwe Jochim BENTZING, ►P Jabel, s. o.
 ↳ Lansen (s. Rittermannshagen, S.532) ►P1629-1640 I∞1641 BROCKMANN IIsabe(tha) *..... †1671, wegen "Zauberei" verbrannt
- „Alß aber in dem grausamen Kriege ao 1637, 38 etc. der Ohrt [Lansen] ruiniret worden, ist Er Anno 1640 von da hieher nach Jabel vociret“ (BALKE)
 - „Er wurde, als er von Lansen zum Amtsantritt nach Jabel reiste, bei Waren von den Kaiserlichen gegriffen, die ihn mit einem Strick um den Hals an eine Scheunentür nagelten und die Scheune dann anzündeten. Er hätte verbrennen müssen, wenn ihn nicht ein Soldat, mitleidig zurückgekehrt, befreit hätte. Der scharfe Strick aber hatte ein tiefes rotes Mal an seinem Halse zurückgelassen, das er sein Lebenlang behielt.“ (WILLGEROTH)
 - 18.10.1671 „ist meineß Antecessoris Seel. Ehrn Joachimi **BIEREN** nachgelassene wittwe [IIsabe **BROCKMANN** s. o. und s. u.)] wegen ihrer verfluchten Zauberei halber [sic] zu Malchau aufm Kloster nach urtel und recht lebendig verbrandt.“ Eintrag von Pastor Friedrich HENGST (s. u.); er hatte bei der Witwe des Pastors BIER Schulden: Geld und Bücher aus dem Nachlass ihres Mannes und denunzierte [!!!] sie als Hexe.



Aus dem KB Jabel, OT Damerow betreffend die Familie SPECKIN - TREBBOW, die offensichtlich ALLE angeklagt wurden. Weitere Angaben über die Angeklagten (Chri)Stoffer) SPECKIN verh. Li(e)se TRESSOW und deren 2 Töchter (Taufe 1641, 1644) [das Totenregister beginnt (erst) 1668].

— Verh. 1917 Febr. 20 Christine Magb. Helen. Frieda Johanna Wob, geb. zu Dobelan 1892 Mai 23, Tochter des Gymnasialprofessors Ernst, Schwester des P. Ernst in Babelow.

Jabel.

Patronat von vorreformatorischer Zeit her Kloster Malchow. Die K. vermutlich Bau vom 14. Jhd., erneuert 1837, geweiht Nov. 8, und 1868, geweiht Nov. 1. Pfarrhaus von 1824. Ab.: Z. 1640 (Lücken 1635—68, 1677—79); Tr. B. 1762.

Präp. 1775—1842 Plau, 1842—1909 Malchow; Sup. 1775 bis 1848 Gültrow, seither Malchin.

VR.: Hohen Wangelin 1723—1864. S. d. — Seit Ende 1913 wird Kirch Mültgendorf bis auf weiteres von Jabel mitverwaltet.

Pastoren seit 1640.

Vgl. Penz, Geschichte des Kirchspiels Jabel (Waren 1887). Als fr. P. hat Penz ermittelt¹⁷: Joachim Sperling 1542 (Wf.-Prot.: hat sich Krankheit halben entschuldigen lassen seines Ausbleibens; wohl derselbe, der 1567 in Schön begegnet); Johann Albrecht, nachweislich 1577 und noch 1583 im Amt. Unter ihm — falls er damals schon da war — wurden 1572 der Kirche, die zu jener Zeit für die allerreichste der Gegend galt, in einer Nacht 1400 Gulden gefohlen. „Der Diebstahl ist durch Verschümmis der Kirchengenjuraten verschuldet. Wer es getan, ist Gott bekannt.“ Ihm folgte Johann Garh (Grah) aus Rostock (Cl.: † 1625 Juli 12, verh. Susanne Albrecht, Tochter des Vorgängers); dann Joachim Wenzing aus Plau (imm. 1615), seit 1626, † zu Malchow, wohin er vor der Kriegnot geflüchtet war, an der Pest 1638, verh. Wwe. des Vorgängers, c.

1640—1665. Bier, Joachim, aus Salzwedel, vorher P. in Lansen 1629 Jan. 9. P. in Jabel 1640 Juni 28, † 1663, 68 J. alt. Er wurde, als er von Lansen zum Amtsantritt nach Jabel reiste, bei Waren von den Kaiserlichen gefangen, die ihn mit einem Strick um den Hals an eine Scheunentür nagelten und die Scheune dann anzündeten. Er hätte verbrennen müssen, wenn ihn nicht ein Soldat, mitleidig zurückgeführt, befreit hätte. Der scharfe Strick aber hatte ein tiefes rotes Mal an seinem Halse zurückgelassen, das er sein Lebenlang befiel. — Verh. 1) Wwe. der beiden Vorgänger, Susanne Albrecht, Tochter des obigen P. Johann. 2) . . . , c.

¹⁷ Schlie giebt dieselben Namen und Daten, indem er auf Penz Bezug nimmt. Cleemann schiebt zwischen Sperling und Albrecht noch einen Pastor ein, der 25 Jahre in Jabel gewesen sein soll, weiß von ihm aber nur den Vornamen Valthasar.

Nach seinem Tode war gegen Blährige Bilanz.

1668—1677. Hengst, Friedrich, aus Dargun, imm. ohne Erb 1654, jurab. 1662. Eingef. 1668 März 15, † 1677. — Verh. Wwe. des Vorgängers Bier.

1678—1718. Valle, Martin, geb. zu Penzlin um 1653 (imm. 1674), Sohn des Aeltermanns der Leinweber Lorenz, P. solit. 1678 Sept. 12, eingef. Nov. 14, emerit. 1718 April, † 1732 Febr. 2. — Verh. 1678 Nov. 26 Dorothea Schröder, Tochter des P. Zacharias an der Pfarrkirche zu Güstrow, † drei Tage nach ihrem Manne und mit ihm zusammen begraben. Schwiegersohn Krüger-Grebbin, S.

Zu seiner Amtszeit stürzte 1689 beim Sterbeläuten für eine Domina eine der Kirchenglocken vom Turm und zerschellte. 1703 wurde der Kirche durch Einbruch ein silberner Kelch entwendet.

1718—1756. Valle, Zacharias Heinrich, geb. zu Sabel 1685 Jan. 11 „zu Nacht um 11 Uhr“, get. Jan. 15, Sohn des Vorgängers, P. solit. 1718 April 24, eingef. Juni 24, emerit. 1756 Jan., † 1760 Jan. 8 im fast vollendeten 75. J. — Verh. 1725 Nov. 1 Dorothea Elisabeth Moiskling, get. zu Güstrow Pfarrk. 1696 April 9, Tochter des Doktor Matthias Georg, † 1754 bg. Aug. 14 im 59. J. Der einzige Sohn, Martin Friedrich, starb als Kandidat der Theologie im Wahnsinn. Schwiegeröhne Heerder-Lärz und der Nachfolger.

Ihm wurde 1726 ein neues zweistöckiges Pfarrhaus erbaut. Das alte, noch aus der Reformationszeit stammende wurde 1732 abgebrochen; aus dem Holz ward ein Predigerwitwenhaus errichtet, das bis 1837 stand. 1729 wurde abermals in die Kirche eingebrochen, wobei den Dieben ein Altartuch, zwei Kelchtücher und ein Klingebüchel in die Hände fielen.

1756—1807. Storch, Joachim Friedrich, geb. zu Wattmannshagen 1732 Febr. 8, get. Febr. 11, Sohn des P. Christian Belurich, P. 1756 Jan. 18, emerit. nach fast 52jähriger Amtstätigkeit 1807 Okt., † 1810 Febr. 11, drei Tage nach seinem 78. Geburtstage. Aus seinem Leben erzählt Penz: Bei der französischen Invasion 1806 stand er mit dem Förster Schlang vor dem Kirchhofstore, in der Tasche einen Beutel mit 50 Thalern, die er aus Vorsticht zu sich gesteckt hatte. Ein vorüberreitender Franzose sprang vom Pferd, zog ihn ohne viel Federlesens den Beutel aus der Tasche, stieg auf und jagte davon. Kopfschüttelnd sah Storch ihn nach: „Der böse Mann!“ Die übrigen Bewohner verließen die Pfarre; Storch blieb allein zurück, schlüpfte aber auf den obersten Boden hinter den Schornstein. Als die Tochter, die ihn nach ihrer Rückkehr schreiend im ganzen Hause gesucht hatte, den Boden betrat, ertönte es hinter dem Schornstein hervor: „„Wat schrigst du? Ist sitt hier jo in'n Drögen!“ — Verh. 1756 Febr. 13 Sophie Elisabeth Valle, Tochter des Vorgängers, geb. 1728 Okt. 8, get. Okt. 13, † 1798 Aug. 17 im 70. J. Sohn in Altalen; Schwiegersohn Eusemiel-Wattmannshagen.

Zabel.

S. 718. Die zweite Frau des W. Peter hieß Katha Brochmann. Sie wurde 1671 Okt. 17 zu Kloster Malchow als Hege verbrannt, und zwar als „des sel. Pastors Joachim Bier zu Zabel Wittwe“; die Angabe, daß der Nachfolger Hengst sie wiedergeheiratet habe, ist irrig. Vielmehr hat dieser sie als Hege angegeben. Seine Abschluß der Prozeß-Akten befindet sich in den „Anlagen zur Geschichte der Kirchgemeinden Kloster Malchow und Legow“ (von Probst Schnell, Manuskript im Pfarrarchiv des Klosters Malchow), Bb. I, S. 181 bis 188. Sie bieten ein umso größeres Interesse, als dieser Fall, daß eine mecklenburgische Pastorin als Hege den Schelternhaufen bestiegen mußte, meines Wissens einzig dasteht. Es waren 16 Zeugen citirt gewesen, an ihrer Spitze der Pastor Hengst, und weil so viele „driftige Indicia“ wider sie vorhanden gewesen, hatte man sie gleich, weil man ihrerwegen der fugae befürchten mußten, im „hohen Hause“ zurückbehalten. Da sie sich nicht der Hegeret schuldig bekennen wollte, ward von der Juristen-Fakultät zu Greifswald die Erlaubnis eingeholt, die „scharfe Frage“ anwenden zu können. Dazu kam es aber nicht, denn als die Scharfrichter mit den Instrumenten kamen, sagte sie, sie wolle in Güte bekennen. Auf die einzeln ihr vorgelegten Fragen bekannte sie, daß sie zaubern könne und ihre Kunst von Anna Krumm, Adam Blocks Ehefrau zu Zabel gelernt habe. Ihr vertrauter Geist heiße Hans und habe schwarze Kleider an; er habe ihr 1 fl. zur Handgift gegeben, den sie einem armen Menschen geschenkt. Sie habe dem Schmied zu Zabel ein Schwein sterben lassen, weil er ihr eine ihm zur Ausfütterung getane Kuh nicht ausliefern wollte; ferner habe sie dem Schulzensohn Thies Manke zu Zabel einen Weinschaden verursacht, weil er zu nahe bei ihr weggelaufen, und habe ihm einen Geist eingewiesen, darum weil er des Nachts an ihre Säure geklopft, auch dem Pastor das in articulis genannte Kalb umbringen und weil es ihr von der Pastorsche verwiesen, das andere wieder genesen lassen. Ihr Teufel habe ihr Korn und Geld gebracht, sie wisse nicht, von wem er es geholt, und wieviel es gewesen sei. Schließlich nannte sie noch eine Reihe von Personen, die auch zaubern könnten und mit ihr auf dem Blocksberge, auf dem Bullenkampe vor der Stadt, gewesen seien, unter den letzteren auch des Herrn Jacobi Anshlen, Pastors, Frau in der Stadt (Malchow). Die Juristen-Fakultät zu Greifswald erkannte daraufhin auf den Feuerstob. Der (zweite) Pastor Johann Meyer aus der Stadt war ihr Beistand, als derselbe am 17. Okt. 1671 vollzogen ward. Sotenzeng und Letztliste, für welche die alte Pastorsche längst Sorge getragen, blieben nun unbenuzt in Zabel. Die Prozeßkosten, 114 Rthlr., wurden aus ihrem Nachlasse genommen. Im Gefängnisse hatte die arme Sünderin der Kirche zu Kloster Malchow noch 10 Rthlr. verehrt, und vermöge des mit ihrem Manne zusammen im J. 1657 errichteten

Testaments empfing die Pfröde zu Sabel 5 Rtblr. — V. Bengt war, was hier noch angemerkt sein mag, damals (1671) 31 Jahr alt. Daß er als Angehöriger der „Hege“ auftrat, wirft ein um so früheres Licht auf ihn, als er bei der alten Pastorsche allerhand Schulden sowohl für Väter aus dem Nachlasse ihres Mannes als auch in bar hatte.

Alt Kalen.

§. 567. Zu V. Köhn ist hinzuzufügen: Bruder des Propst Friedrich in Garwih.

Neu Kalkß.

§. 828. Die im Entstehen begriffene Gemeinde Neu Kalkß ist gebildet aus Teilen der Parochien Dornih (Kalkß und Neu Kalkß mit Findenwördenbier; die Angabe, Neu Kalkß sei bis dahin zu Conow eingepfarrt gewesen, beruhte auf einem Irrtum) und Conow (Geldsdorf und Rabdenfort). Die Rabdenforter haben es aber (nach Mitteilung des Hrn. P. Müßäus) bisher noch abgelehnt, zur Gemeinde Neu Kalkß zu gehören; sie wollen bei Conow bleiben.

Kambs Do.

§. 220/21. Frau V. Hendenndorf geb. Vertram † a. Wwe. 1787 April 27 im 60. J. (Abt. Eintrag irrig: 57 Jahr alt).

Kambs Ma.

§. 641. Blasius Bäddeker, den Schlie 1569 auf Dreyes folgen läßt, hat zu Kambs überhaupt nicht amtiert; er war schon 1569 zu Karchow-Dambeck. Nach einer Urkunde von 1569⁷ erschien am Sonntage Misericordias Domini dieses Jahres 1569 „der würdige und wohlgelahrte Pawel Dreyes seines Alters und sonsten zugefügter Schwachheit halben für seinem Junker Jürgen Ketelhudt, hat ihm seine Gebrechen angezeigt und also damit die Pfarre resigniert. So hat Georg Ketelhudt den würdigen und wohlgelahrten Hrn Valentinum Sadelers wiederum vocieret und also zu einem Pastoren wiederum angenommen.“ Am Schlusse der Urkunde ist dann als Zeuge benannt „der würdige und gelahrte Blasius Bäddeker, Pastor zu Karchow.“ Sadelers (der übrigens vorher schon ein anderes Pfarramt bekleidet hatte; er wurde von Jürgen Ketelhudt zum Pastor angenommen, „nachdem er seinen Junkern; den Mahrinen“, die Pfarre

⁷ Abgedruckt in Eduard Freiherr v. Ketelhudt, Urkunden und historische Nachrichten der Freiherrensch. von Ketelhudtschen Familie (1855) II, S. 66.

⁸ Die Herren v. Marit (v. Ketelhudt versteht das „Mahrinen“ mit einem Fragezeichen) waren die Patronatsherren der Kirche zu Ludorf; vgl. Schlie 5, S. 512 f. Es scheint danach, daß Ludorf schon vor 1569 in Sadelers einen eigenen Pastor gehabt hat, wie es denn 1610–1687 noch wieder selbständige Pfarre war.

Personen mit "unsteten Berufen" und andere umherziehende: Glasmacher, Hirten, Holländer, Küster, Müller, Pensionarii/ Verwalter, Schäfer, Schul-Meister, Soldaten, Ziegler . . . in Jabel

- Aufgeführt sind alle Personen, die im Kirchspiel (wohl) nicht ansässig waren; außerdem die Familien der Küster und Pastoren.
 - Innerhalb des Kirchspiels zogen mehrere Glasmacher, Hirten, Schäfer, Pensionarii/Verwalter etc. von einem Ort zum anderen.
 - Das Kirchenbuch beginnt: */~1640, ∞, †/□1668. Ab 1680 sind die Daten der Taufe und teils auch der Geburt dokumentiert.
 - Zum Kirchspiel Jabel gehörten: Hagenow, Damerow, Loppin und Grabow. Von 1668–1761/62 wurden gesonderte ~Register geführt für: Jabel (a.-S.38–181); Hagenow (a.-S.182–217); Damerow (a.-S.218–252) und Loppin (a.-S.252–274). Dadurch ist der jeweilige Wohnsitz der Familien lokalisierbar. Nach Jabel kamen ebenfalls Personen außerhalb des Kirchspiels aus nahe liegenden Orten: u. a. Gartz, Glave, Grabenitz, Grabow, Groß Rehberg („Großen Reethberg“), Klocksın, Liepen, Malkwitz, Nossentin (Ksp. Alt Schwerin), Rothspalk, Sapshagen („Tzapßhagen“), Sommerstorf (in der Tabelle: „Somm.torf“), Vielist u. a.
 - In die Tabelle wurden bis um 1710 alle Taufen, Trauungen und Beerdigungen aufgenommen, weil u. a. bei Zugezogenen gelegentlich sowohl die Herkunft genannt als auch der Beruf vermerkt wurden – dabei sind sicher auch Ortsansässige mit aufgenommen worden. Eine strikte Trennung der Zugezogenen von den Ortsansässigen ist in den Anfangszeiten nicht möglich! Die Trauungen sind wie folgt angegeben, z. B.: „s.1.∞“ = seine 1. Trauung, „i.3.∞“ = ihre 3. Trauung und sinngemäß.
 - Bereits seit KB-Beginn 1640 sind bei allen Täuflingen die Eltern: Vater und Mutter [!] angegeben, so dass es Hinweise auf den Zeitpunkt ihrer Trauung gibt – in Spalte 9 gekennzeichnet mit z. B.: „1641 vor“. In den Spalten 12, 13, 14 wird das jeweils erste getaufte Kind der Eltern wie folgt angegeben, in Spalte 12: „●S.“ = Sohn oder „●T.“ = Tochter, sowie Name des Täuflings, in Spalte 13: Datum der Taufe, in Spalte 14: „●Hinweis“, z. B.: „unehelich“ oder „Not~“ = Not-Taufe. Bei einigen Täuflingen bemerkte der Pastor, dass jener einige Wochen „zu früh“ nach der Trauung der Eltern zur Welt gekommen sei und nennt z. B. getauft in der 35. Woche nach der Hochzeit. Daraus lässt sich der Zeitpunkt der Trauung errechnen – dieser erscheint in der Tabelle, wenn er vor 1668 (Beginn ∞) liegt. Zwischen 1665 und 1668 gibt es eine Lücke im Register der Taufen.
 - Bei Beerdigungen ist öfter das Alter angegeben; starb die Person in der 1. Hälfte des Jahres (Januar bis Juni), wurde das Alter um ein zusätzliches Jahr ergänzt, starb sie in der 2. Hälfte des Jahres, ist das Jahr Geburt lt. Altersangabe berechnet worden.
 - Durch Kombinieren aller Daten (*/~, ∞, †/□) ließen sich auch wiederholte Trauungen sowie Beerdigungen bis zum Beginn des Kirchenbuches zeitlich zurück und mehrere Familien bis vor/in den 30jährigen Krieg verfolgen.
 - Der Pastor oder Küster notierte bei Paten etc. auch bei verheirateten Frauen nahezu immer (nur) ihren MÄDCHENNAMEN!
 - Nach Notzeiten, insbesondere nach dem 30jährigen Krieg, ist ein Zuzug aus anderen Orten und Ländern erkennbar: Dänemark, (Schleswig)Holstein, Pommern, Schweden, Westfalen. Diese Orte/Länder sind mit einem * gekennzeichnet.
 - Einen Querschnitt durch die Einwohnerschaft zeigen die Beichtkinderverzeichnisse 1704 (BV1) und 1751 (BV2); s. Spalte 1.
1704 zählte Pastor M. BALKE: 216 Beichtkinder
1751 zählte Pastor Z. BALKE: 000 Beichtkinder [noch ergänzen!]
-

Im 16. bis 18. Jahrhundert war hier Pastor "►P"; s. a. WILLGEROTH (WIL) Band II, Seite 718, III, S.1471.

Die Kirche war die „allerreichste“ der Gegend. Im Jahr 1572 wurden ihr in einer Nacht 1.400 Gulden gestohlen. (WIL)

BRÜMMER Matthias, aus Waren, reiste **1500** zum Jubelfest nach Rom, wie „die hier vorhandene große Päpstliche Bulle bezeugt“; danach ►P Jabel

ALBRECHT Johann *..... †n.1583 ►P1577-n.1583 ∞0000 NN NN *0000 †0000 V: NN L S.313

GARTZ/GRATZ Johann *0000 †1625 ►P1590?-1625 ∞I 0000 **ALBRECHT** Susanne *0000 †1641 V: Johann, ►P Jabel, s. o.

BENTZING Jochim *0000 †1638 ►P1626-1638 ∞II 1626 **ALBRECHT** Susanne *0000 †1641 Witwe Joh. GARTZ, ►P Jabel, s. o

BIER Jochim *1599 †1665 ►P1640-1665 I∞III 1640 **ALBRECHT** Susanne *0000 †1641 Witwe Jochim BENTZING, ►P Jabel, s. o.

L Lansen (s. Rittermannshagen, S.532) ►P1629-1640 II∞1641 **BROCKMANN** Ilsabe(tha) *..... †1671, wegen "Zauberei" verbrannt

- „Alß aber in dem grausamen Kriege ao 1637, 38 etc. der Ohrt [Lansen] ruiniret worden, ist Er Anno 1640 von da hieher nach Jabel vociret“ (BALKE)
- „Er wurde, als er von Lansen zum Amtsantritt nach Jabel reiste, bei Waren von den Kaiserlichen gegriffen, die ihn mit einem Strick um den Hals an eine Scheunentür nagelten und die Scheune dann anzündeten. Er hätte verbrennen müssen, wenn ihn nicht ein Soldat, mitleidig zurückgekehrt, befreit hätte. Der scharfe Strick aber hatte ein tiefes rotes Mal an seinem Halse zurückgelassen, das er sein Lebenlang behielt.“ (WILLGEROTH)
- 18.10.1671 „ist meineß Antecessoris Seel. Ehrn Joachimi **BIEREN** nachgelassene wittwe [Ilsabe **BROCKMANN** s. o. und s. u.] wegen ihrer verfluchten Zauberei halber [sic] zu Malchau aufm Kloster nach urtel und recht lebendig verbrandt.“ Eintrag von Pastor Friedrich HENGST (s. u.); er hatte bei der Witwe des Pastors BIER Schulden: Geld und Bücher aus dem Nachlass ihres Mannes und denunzierte [!!!] sie als Hexe.

HENGST Friedrich *1640 †1677 ►P1668-1677 ∞II um 1665? **SCHWEITZER** Elisabeth *err.1623 †23.02.1692, 68J; Pate 17.10.1669, ff.

└ [I∞um 1645? Lorenz **TAGIUS** (TAG/DAG), um 1645(?) Kantor Nörenberg (Pommern) →
 Pastor Fahrenholz 1648 → Pastor Malchow 1654-1663† (WIL S.418)]

„Fr. HENGSTEN ihre Mutter Dorothea HARTMANN“ *err. 1603 □28.04.1679,76J2M

- Joch. **BROCKMAN** [spätere Hand: **BECKMANN**] ∞31.10.1671 **SCHWEITZER** Dorothea „der Frau Pastorschen ihre Schwester“ S.276
- ein „kleines Söhnlein“ **SCHWEITZER** □06.06.1675 = „Anna **SCHWEITZERS** ihr kleines Söhnlein [Name fehlt]“, S.327

BALKE/BALCK Martin *1653 †1732 ►P1678-1718 ∞1678 **SCHRÖDER** Dorothea *0000 †1732 V: Zacharias, Pastor Güstrow, Pfarrkirche
 S. v.: Lorenz BALKE, Leinweber Ältermann Penzlin ∞<1653 **DREÏERS** Maria *Jan. 1629 □08.04.1698, 69J12W [offenbar Witwe], S.332

BALKE Zacharias Heinr. *1685 †1760 ►P1718-1756 ∞1725 **MOISLING** Dor. Elisabeth. *1696 †1754 V: Dr. Matth. Georg, Güstrow (Pfarrkirche)
 S. v.: Martin BALKE, Pastor Jabel 1678-1718, s. o. ► Kinder der Pastoren s. Tabelle

Tabelle 1 Spalte 1: a-S. Seite im ancestry.de Index

BV Beichtkinderverzeichnis, BV1: 1704, BV2: 1751 WIL WILLGEROTH

Hinweis: Eine Ergänzung vom Autor ist in [] gesetzt; bei einigen schon bekannten, im Original aber nicht genannten Angaben nach dem Wort auch zur besseren Sortierbarkeit, z. B. bei CATOVIUS •Pfeifer [] •Kunst- [].

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
a-S. WIL BV	NAME <i>VARIANTE</i> Mann, Bräutigam. Frau, Kind	Vorname Mann, Bräutigam. Frau, Kind	Beruf •Sohn •Tochter •Hinweis	Ort •Hinweis	*/~ JJJ MM TT */~ Ort •Hinweis	†/□ JJJ MM TT •Pate JJJ •Hinweis	Vater, Mut- ter, Beruf *Herkunft •Hinweis	∞JJJ MM TT o-o JJJ u •Hinweis	NAME Frau, Braut. Mann	Vorname Frau, Braut. Mann	Beruf •Pate: P.JJJ •Hinweis	*/~ JJJ MM TT */~ Ort •Hinweis	†/□ JJJ MM TT Beruf ↔↔↔ •Hinweis	Vater └ Ort └ Ort •Ort
313	BRÜMMER •fehlt bei WIL! •Er reiste 1500	Matthias a. Stud. zum	Pastor S.718 Jubelfest	Jabel 1500 ff nach Rom lt.	1475 um? Waren Mü. Päpstlicher		NN Waren Mü.	1500 nach?						
WIL	ALBRECHT ALBERTI ?imm. HRO 1564	Johann Johannes a. Demmin	Pastor S.718	Jabel 1577-83ff?	1545 um? Demmin?			1575 um?	NN	NN				
WIL	ALBRECHT	Susanne	•Braut 1	Jabel	1580 etwa?	1641	Joh. Pastor	1600 um?	GARTZ	Johann	Pastor	Jabel 15XX-	1625	
WIL	ALBRECHT	Susanne	•Braut 2	Jabel	1580 etwa?	1641	Joh. Pastor	1626	BENTZING	Jochim	Pastor	Jabel 1626-	1638	

WIL	ALBRECHT	Susanne	●Braut 3	Jabel	1580 etwa?	1641	Joh. Pastor	1640	BIER	Jochim	Pastor	Jabel 1640-	1665	
WIL	GARTZ <i>GRATZ GRASSUS</i> <i>?imm. HRO 1599</i>	Johann <i>Johannes a. Rostock</i>	Pastor S.718	Jabel 15...-1625	1575 etwa? <i>Rostock</i>	1625		1600 um? i.1.∞	ALBRECHT	Susanna	2.∞1626 3.∞1640	1575 um?	1641 Pastor	Johann Jabel
WIL	BENTZING <i>BENTZINGIUS</i> ●imm. HRO 1615	Joachim <i>Johannes[!]</i>	Pastor S.718	Jabel 1626-1638	1595 um? Plau/See	1638 Pest Malchow		1626 i.2.∞	ALBRECHT	Susanna	●Witwe Johann	1580 etwa? GARTZ	1641 Pastor	Johann Jabel
14 WIL	BIER ●imm. wo?	Joachim davor 1629	Pastor S.718 Pastor	Jabel 1640-1665 Lansen	1599 err. Salzwedel	1665 †66 J. alt ●P.1645		1640 s.1.∞, i.3.∞	ALBRECHT	Susanna	●Witwe Jochim	1580 etwa? BENTZING	1641 Pastor	Johann Jabel
7 WIL	BIER ●imm. wo?	Joachim davor 1629	Pastor S.718 Pastor	Jabel 1640-1665 Lansen	1599 err. Salzwedel	1665 †66 J. alt ●P.1645		1641 s.2.∞	BROCKMAN <i>BROCMAN</i> <i>BROGMAN</i>	Ilsabe Ilsabetha ●P.1641	●Hexe ●wegen ●T. Ilsabe	0000 00 00 ●Zauberei 1642 06 20	1671 10 17 <u>verbrannt!</u>	●Witwe „lebendig verbrannt“
333 WIL 329	HENGST <i>HINGST</i> ●imm. HRO 1654 ●imm. HRO 1662	Friedrich	Pastor S.718	Jabel 1668-1677	1640 um? Dargun	1677		1665 um? i.2.∞ ihre Mutter:	SCHWEITZER <i>Schwester v.</i> HARTMANN	Elisabeth ●P.1669 <i>Doroth. →</i> Dorothea	●Witwe Lorenz TA ∞ <i>Jochim</i> → → →	1623 err. GIUS, Past. <i>BROCK- /</i> 1603 err.→	1692 02 23 └†68 J. alt <i>BECKMANN</i> 1679 04 28	NN SCHWEITZER ∞1620 um? └ HARTMANN └ †76J 2M alt
332	BALKE <i>BALCK</i>	Lorenz	Weber	Penzlin	●Lein-	1685 vor		1653 vor	DREYER Pastor BALKE:	Maria meine liebe	●P.1685 selige →	1621 01 er. Mutter →	1690 04 08 †69 J. 12W	●Witwe □Jabel
277 WIL	BALKE <i>BALCK BALCKE</i>	Martin Martinus	Pastor S.718	Jabel 1678-1718	1651 err. Penzlin	1732 02 02 †81. J.	Lorenz Leinweber	1678 11 26 ∞Güstrow	SCHRÖDER	Dorothea	●Jungfer ●P. oft!	1655 ca.? Güstrow, Pf.	1718 Pastor	Zacharias Güstrow, Pf.
52	BALKE <i>BALCK</i>	A. Maria	●Toch	Jabel lt. KB Jabel:	1680 01 09 Güstrow, Pf.	●Nachtrag	Martin Pastor							
54	BALKE <i>BALCK</i>	Joh. Nicol.	●Sohn	Jabel	1682 02 25	●Nachtrag	Martin Pastor							
59 WIL	BALKE <i>BALCK</i>	Zach. Hinr.	Pastor S.718	Jabel 1718-1756	1685 01 11	1760 01 08	Martin Pastor	1725 11 01	MOISLING	Dor. Elis.		1696 04 09 Güstrow, Pf.	1754 08 14 Dr./Doktor	Math. Georg Güstrow, Pf.
68	BALKE <i>BALCK</i>	Gust. Chn.	●Sohn	Jabel	1691 12 14		Martin Pastor							
73	BALKE <i>BALCK</i>	Martinus	●Sohn	Jabel	1695 06 22		Martin Pastor							
333 WIL 329	TAGIUS ●imm. wo?	Lorenz davor 1648 davor 16XX	Pastor S.418 Pastor Kantor	Malchow 1654-1663 Fahrenholz Nörenberg	1615 um? Nörenberg, Pommern	1663 02 T. Malchow		1645 ca.? i.1.∞ ihre Mutter:	SCHWEITZER <i>Schwester v.</i> HARTMANN	Elisabeth ●P.1669 <i>Doroth. →</i> Dorothea	2.∞1665 └ um? ∞ <i>Jochim</i> → → →	1623 err. <i>BROCK- /</i> 1603 err.→	1692 02 23 Jabel, 68 J. <i>BECKMANN</i> 1679 04 28	NN SCHWEITZER ∞1620 um? └ HARTMANN └ †76J 2M alt
54	TAGIUS <i>TAGIN</i>	A. Barbara	●Jungfer	Malchow?	1655 um?	●P.1679	Lorenz	●Pastor						
41	TAGIUS <i>TAGIN</i>	Dor. Elis.	●Jungfer	Malchow?	1655 um?	●P.1672	Lorenz	●Pastor						

			● <i>Stief-T.</i>	<i>von Pastor</i>	<i>Friedrich</i> →	<i>HENGST</i>								
60	TAGIUS <i>TAGIN</i>	Urs. Cath.	●Jungfer	Malchow?	1660 um?	●P.1685	Lorenz	●Pastor						
67	TAGIUS <i>TAGIN</i>	A. Magd.	●Jungfer	Malchow?	1665 um?	●P.1691	Lorenz	●Pastor						
54	TAGIUS <i>TAGIN</i>	Elis. Dor.	●Toch u	Jabel	1681 07 03		A. Barbara	●Ledige						

Quellen (Auswahl):

HOLM, Hans: ●Mecklenburgische Schulen & Schulmeister, Parchim, 1975 (Manuskript in der LB MV & im KB-Amt Schwerin)

Matrikelportal ●Datenbankedition der Immatrikulationen an der Universität Rostock seit 1419. Digitalisat im Internet

SCHUBERT, F.: ●Beichtkinderverzeichnisse (BKV) 1703/1704 & 1751

●Kopulationsregister (Mecklenburg) von den Anfängen bis 1800 (Kop.R.)

WILLGEROTH, G.: ●Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem 30jährigen Kriege, Selbstverlag des Verfassers, Wismar, 1924, 1925

.....
 ©2022 Dr. med. Geert RUICKOLDT

● Pädiater ☼ Genealoge ●

Bahnhofstraße № 2

D-19370 Parchim ● ilger2@gmx.de